

Betreff: Weitere drastische Kürzungen für den Globalen Fonds – 650.000 Menschenleben in Gefahr

Sehr geehrte Mitglieder des Haushaltsausschusses,

sehr geehrte Mitglieder des Arbeitskreises wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung,

mit größter Sorge sehen wir die Bereinigungsvorlage des Bundesministeriums der Finanzen für den Haushaltsentwurf 2025: Der Beitrag Deutschlands zum Globalen Fonds zur Bekämpfung von HIV, TB und Malaria soll von ursprünglich €950 Mio. auf €850 Mio. für die Auffüllungsperiode 2026–2028 gekürzt werden – ein Rückschlag um €100 Mio. Gemeinsam mit den bereits geplanten Kürzungen von €350 Mio. gegenüber der vorherigen Auffüllungsperiode handelt es sich um eine Gesamtreduktion des deutschen Beitrags um rund 35%. Diese überproportionalen Kürzungen sind besonders schwer verständlich – gilt der Globale Fonds doch als eine der effizientesten Investitionen in der Entwicklungszusammenarbeit: Jeder investierte Dollar bringt eine Rendite von bis zu 19 Dollar, betrachtet man die positiven Auswirkungen auf die nationalen Gesundheits- und die Wirtschaftssysteme.

Die geplanten Kürzungen haben gravierende Folgen: Laut Schätzungen des Globalen Fonds könnte die nun geplante Reduktion des deutschen Beitrags um insgesamt €450 Mio. zu rund 650.000 zusätzlichen Todesfällen und bis zu 12 Millionen neuen, vermeidbaren Fällen von HIV, Tuberkulose oder Malaria führen. Gesundheitssysteme in Ländern mit niedrigem Einkommen würden weiter geschwächt, und Deutschlands Glaubwürdigkeit als verlässlicher Partner in der globalen Gesundheit würde erheblich leiden.

Wir fordern Sie daher dringend auf, sich in der Bereinigungssitzung am 4. September für eine Rücknahme der geplanten Kürzungen von €450 Mio. einzusetzen. Jede Kürzung kostet Menschenleben und verzögert dringend benötigte Gesundheitsversorgung. Deutschland muss jetzt als starker globaler Partner handeln.

Vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen

Vertreterinnen und Vertreter von

